

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Für die heutige Kartoffelabgabe standen nur derart geringe Mengen zur Verfügung, daß ein Großteil des angestellten Publikums mit der Verdrößung auf die für morgen und übermorgen anberaumte Saferreisausgabe die Abgabestellen verlassen mußte. Die Kartoffelwerber waren darüber begreiflicherweise nicht sonderlich erbaut. Eine Fortsetzung der Kartoffelabgabe wird derzeit infolge der geringen Lagerbestände nicht zu erwarten sein; auch die Ankünfte sind sehr geringfügig, so daß die Rechnung mit den Frühkartoffeln sicherer ist als die Hoffnung auf die Nachbarmachung und Heranziehung der Reste der alten Wietenbestände. Allerdings will man noch aus Russisch-Polen 4000 Waggons alter Kartoffeln hereinbringen.

Sinsichtlich der Gemüsezufuhren aus Ungarn ergeben sich infolge der bürokratischen Erlebigung, besser gesagt durch die Verzögerung der Emballagezufuhren, ganz bedeutende Schwierigkeiten. Oft läßt der Zutransport der Emballagen so lange auf sich warten, daß die für die Ausfuhr nach Oesterreich bereitgehaltenen ungarischen Gemüsemengen ihren gesunden Zustand verlieren. So kommt es vor, daß in den letzten Tagen ziemlich beträchtliche Spinatmengen aus Ungarn bei ihrer Ankunft in Wien verdorben waren. Damit ist unserer Approbitionierung ein sehr schlechter Dienst geleistet.

Neben ungarischen Spinat und Salatfendungen standen heute auf den hiesigen Grünmärkten nur geringfügige Gärtnerzufuhren zur Verfügung. Der Eintritt der wärmeren Jahreszeit bedingt jetzt auch die raschere Freigabe von Sauerkraut, das sich betamlich bei anhaltender Wärme nicht hält. Diesem Umstand verdankt es der Konsum, daß jetzt auf den Märkten größere Sauerkrautbestände zum Anbot gelangen. Die vom Volksernährungsamt warm geförderte Waldlauchaktion ist für die Grünwarenerforgung ein sehr annehmbarer Linderbüßer geworden. Für die Arbeitermärkte wird der Knofelspinat nach wie vor mit 15 Heller pro Kilogramm zur Verfügung gestellt. Auf den übrigen Marktplätzen variiert der Preis für das Kilogramm Knofelspinat zwischen 60 und 80 Heller. Auch in den Gastwirtschaften begegnet man dem Knofelspinat, wo er zumeist unter der falschen Flagge als echter Spinat mit Preisen von 80 Heller bis 1 Krone pro Portion abgegeben wird. Derartige ist ebensowenig begründet, wie die mutwillige Sinauffschraubung der Preise für die Fleischportionen in den Restaurationen, wo für Bratenstücke bis zu K. 7 und für Rindfleisch bis zu K. 3 und mehr pro Portion begehrt wird. Hier hätte das Kriegswucheramt ein dankbares Feld der Betätigung.

Der Wiener Fleischmarkt frant wieder an einer empfindlichen Fleischknappheit. In der Großmarkthalle reichte heute das Volksrindfleischangebot trotz der Beschränkung der halbbloweißen Abgabe nicht im entferntesten zur Bedarfsdeckung. Außer Lammfleisch gab es fast kein weiteres Fleischangebot. Für den samstägigen Fleischbedarf wurden heute 580 Viertel Volksrindfleisch an die Fleischhauer zur Verteilung gebracht. Hoffentlich wird morgen diese Verteilung fortgesetzt werden; außerdem kamen für den samstägigen Bedarf 150 halbe Schweine an die Halleparteien zur Abgabe.

Die heute ausgegebene Kriegswurst ging reichend ab. In der Großmarkthalle wurden heute unter einem Riesenandrang 2400 Kilogramm Rindsinnereien kilogrammweise zur Abgabe gebracht. Die heutigen Bahnankünfte auf dem Zentralfleischmarkt stellten sich auf 19 Waggons mit 868 Tonnen, darunter 89 Tonnen Lämmer aus Ungarn, 58 Tonnen ausländisches und 17 Tonnen böhmisches Rindfleisch.

Die Fettstoffnachfrage sekte heute wieder sehr mäßig ein. Mit Butter waren die Märkte heute nur halbwegs versehen. In der Fleischhalle kamen heute 1400 Pakete Margarine durch die Großschlächterei A.-G. und 1600 Pakete Kriegsmargarine sowie 800 Pakete Butter durch die Gemeinde Wien zur Abgabe.

Das Angebot in Geflügel war mehr als dürftig. In Süßwasserfischen war es etwas besser, doch nicht im entferntesten zureichend; in Seefischen liegen die schmalen Vorräte zu wünschen übrig. In der Fischabteilung der Großmarkthalle wurden heute pro Kilogramm notiert: Scheiden K. 5.— bis 6.—, Schille K. 13.— bis 15.—, Schleichen K. 5.40 bis 6.60, Karauschen K. 5.50, heimische Karpfen K. 5.40, Schellfische K. 3.60 bis 4.—, Stockfische K. 4.— bis 4.80.

Das Eierangebot war heute etwas besser. In den nächsten Tagen dürfte es sich aber noch steigern.